

Unterschlupf in Wallersdorf

Hochwasser: Pferde aus Fischerdorf und Altholz wurden in den Landkreis evakuiert

Von Josef Kronschnabl

Wallersdorf. Viele Menschen waren in den vergangenen Tagen mehr oder weniger von der Hochwasserlage in Ostbayern betroffen. Aber auch Tiere hatten unter den Wassermassen zu leiden, wie man am Beispiel von 41 Pferden sieht, die am Montag aus Fischerdorf und Altholz evakuiert werden mussten. Am Montagnachmittag und in den frühen Morgenstunden des Dienstag koordinierte Gudrun Zollner den Transport von insgesamt 21 Pferden aus Fischerdorf und Altholz nach Wallersdorf. Weitere 20 Pferde fanden Unterkunft in Schönberg.

Wie war es dazu gekommen? Lange hatte man gegen die Überflutung angekämpft. Doch am Dienstagmittag brach der Isardamm und die Fluten ergossen sich bis hin nach Schiltorn. So waren die Pferdebesitzer froh, dass ihre Tiere inzwischen sicher untergebracht waren. Franz Heigl, Vorsitzender des Reitclubs Deggendorf, bedankte sich auch im Namen vieler weiterer Pferdebesitzer für die



In Sicherheit vor dem Hochwasser: 21 Pferde aus dem Deggendorfer Raum wurden nach Wallersdorf gebracht. – Foto: Kronschnabl

Hilfe, die ihnen aus Wallersdorf angeboten worden war. Sie alle waren froh, dass sie ihre Tiere auf dem Hof der Familie Zollner in Sicherheit bringen konnten.

Tobias Zollner steht nun vor der Herausforderung, für weitere 21 Pferde Futter zu beschaffen, da das Heu in Deggendorf den Wassermassen zum Opfer fiel. Rupert

Paintmayer, Präsident des Pferdesportverbandes Niederbayern/Oberpfalz, erklärte sich spontan bereit, die Hilfsaktion mit einem Lastwagen voll Heu zu unterstützen. Personen, welche ebenfalls Heu abzugeben haben, können sich bei Tobias Zollner, ☎ 0171/7353637, melden.

Als die letzten Pferde in Wallers-

dorf sicher untergebracht waren, kam für ihre Besitzer, die sich noch in Wallersdorf befanden, die nächste schlechte Nachricht. Ein weiterer Dambruch hatte dazu geführt, dass die Autobahn A3 gesperrt werden musste und es also nicht mehr sicher war, ob der Rückweg nach Fischerdorf noch möglich war.